

verboten (1500—1907). Ein ausführliches Generalregister erleichtert den Gebrauch des Buches, bei dessen Herstellung Geduld und Ausdauer mit Wissenschaft und Genauigkeit zusammengearbeitet haben.

St. Florian.

Prof. Ajenstorfer.

- 6) **Cursus Philosophiae Thomisticae** ad theologiam Doctoris Angelici propaedeuticus. III. Philosophia naturalis. Secunda pars: Biologia et Psychologia. Auctore R. P. Fr. Ed. Hugon, ord. Praed., s. theologiae professore. Parisiis. Sumptibus P. Lethielleux Editoris, Via Cassette 10. 8°. 342 S. Brosch. Fr. 5.— = K 5.—.

Referent kennt nur den vorliegenden Band, nicht aber die zwei schon früher erschienenen, welche die Logik und Kosmologie behandeln, weiß auch nicht, ob schon weitere Bände erschienen sind. In diesem Bande behandelt der Verfasser das vegetative und sinnliche Leben, die menschliche Seele in Bezug auf Weinen, Vermögen und Tätigkeiten. Wie ersichtlich, weicht die Einteilung des ganzen Werkes von der gewöhnlichen etwas ab. Während man sonst Kosmologie und Naturphilosophie als gleichbedeutend nimmt, und selbe zur speziellen Metaphysik rechnet, ist bei Hugon die Kosmologie der erste Teil der Naturphilosophie. Auch werden die hier behandelten Fragen sonst der Psychologie zugewiesen. Ob diese hier beliebte Einteilung besser ist, erscheint mir zweifelhaft. Es wird auch hier die menschliche Seele nicht erschöpfend behandelt, sondern für manche Frage auf die Metaphysik verwiesen. Die Einheitlichkeit der Darstellung wird jedenfalls dadurch geschädigt. Abgesehen von dieser Ausstellung steht der Referent nicht an, den vorliegenden Band als tüchtige Leistung zu bezeichnen. Hugon nimmt vollständig den von der Enzyklika „Aeterni Patris“ geforderten philosophischen Standpunkt ein. Er fuht auf den unerschütterten thomistischen Prinzipien, fügt aber auch die Errungenheiten der modernen Wissenschaften, besonders der Biologie, in sein System ein. Der Verfasser zeigt sich vertraut nicht bloß mit den Werken des heiligen Thomas, sondern auch mit der modernen philosophischen Literatur, wobei natürlich die französische überwiegt. Die Darstellung der einzelnen Lehrpunkte ist durchaus sehr gut und durchsichtig. Es wird meist die Thesenform gewählt, nach Anführung der Argumente werden die Einwürfe in scholastischer Form gelöst. Papier und Druck sind sehr gut, der Preis mäßig. Referent kann also mit gutem Gewissen das Werk jedermann, der für Philosophie Interesse hat, zum Studium empfehlen. Auch als Lehrbuch könnte es philosophischen Vorlesungen zu Grunde gelegt werden.

St. Florian.

Dr. Stefan Feichtner, Theologieprofessor.

- 7) **Lehrbuch der Philosophie**. Zum Gebrauch an höheren Lehranstalten und zum Selbstunterricht. Von Dr. Albert Steuer. 1. Band: Logik und Noetik. Paderborn 1907. Schöningh. 8°. XI u. 386 S. M. 3.80 = K 4.56.

Deutsche Lehrbücher der Philosophie, welche im Wesentlichen eine solide Lehre bieten und mit den modernen philosophischen Strömungen Fühlung behalten, sind nur mit Freude zu begrüßen. Darum wünschen wir auch diesem Werke baldige Wollendung und große Verbreitung. Es wird bedeutend gewinnen, wenn der Herr Verfasser in den folgenden Bänden den Weg einer selbständigeren Forschung einschlägt und noch größere Aufmerksamkeit einer durchschlagenden und allseitig unanfechtbaren Beweisführung zuwendet, ohne den Vorzug dieses ersten Bandes, gute geschichtliche Aus- und Überblicke, zu vernachlässigen. Billigen können wir dagegen nicht das Herbeizeihen der dornigsten biblischen Fragen. Eine tiefere Kenntnis der modernen Scholastik — ich denke in erster Linie an die philosophischen Lehrbücher der Löwener Schule — wird den folgenden Bänden nur zum Vorteil gereichen. Dann könnte sich auch der Verfasser von viel gebrauchten anderen Vorlagen mehr losmachen. Einzelheiten aussehen ließen sich